

Freiheitsgefühle in Grenznähe

Mit nachhaltigem „Bionier“-Geist und anpackenden Unternehmern will die Sächsische Schweiz naturliebende Touristen auch im Winter anlocken.

Von Christoph Häusler

Welchen Stellenwert der Tourismus in der Stadt Bad Schandau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einnimmt, zeigt alleine der Name der Wählergruppe des amtierenden Bürgermeisters Thomas Kunack: Wählervereinigung Tourismus. Im Mühlensaal in Schmilka, ein Dorf an der Elbe, das letzte vor der tschechischen Grenze, spricht er über steigende Übernachtungszahlen und das Ziel, den Menschen ganzjährig einen Arbeitsplatz geben zu wollen. Deswegen bemüht sich der Tourismusverband Sächsische Schweiz um ein funktionierendes Winterprogramm. Dieses prägt wie kein anderer der sächsisch-thüringische Unternehmer Sven-Erik Hitzer.

So nordisch Hitzers Vorname klingt, so winterlich präsentiert sich sein Dorf Schmilka. Sein Dorf? Ihm beziehungsweise der Albergo GmbH, dessen Geschäftsführer er ist, sind unter anderem etliche Hotels und Pensionen, eine Brauerei und eine Bäckerei zuzuschreiben. „Ich bin hier von fast jedem der Nachbar“, sagt er, spricht von einem „Bio-Refugium“, schwört auf gesunden, elektrosmogfreien Schlaf und betont die Freiheit, nackt in den Badezuber hinter dem sich drehenden Mühlenrad springen zu dürfen.

„Ein guter Mitarbeiter ist mehr wert als ein guter Gast“

Die meisten nutzen die Umkleideräume im angrenzenden Saunabereich, nehmen im 40 Grad heißen Wasser Platz und genießen ein bernsteinfarbenes, unfiltriertes Bio-Bier oder einen Quittepunsch, gekrönt mit Bierschaum. Dem allseits bekannten Spruch „Der Gast ist König“ widerspricht Hitzer jedoch: „Ein guter Mitarbeiter ist mehr wert als ein guter Guest.“

Das Ziel, ganzjährig Arbeitsplätze zu schaffen, verfolgt freilich auch Hitzer. Ein Haus, das mehrere Monate geschlossen hat, lässt sich wirtschaftlich schlecht betreiben, nachhaltig schon gar nicht. Dass er selbst auch Arbeitnehmer aus Tschechien beschäftigt, halte er für alles andere als nachhaltig. Schließlich fehlten diese dann auf der anderen Seite der Grenze. Wegen der unliebsamen Arbeitszeiten im Hotel-



Handarbeit: Das alte Mühlenrad ließ Sven-Erik Hitzer nach alten Zeichnungen nachkonstruieren. Nun wird damit das Mehl für die Bio-Bäckerei nebenan gemahlen.

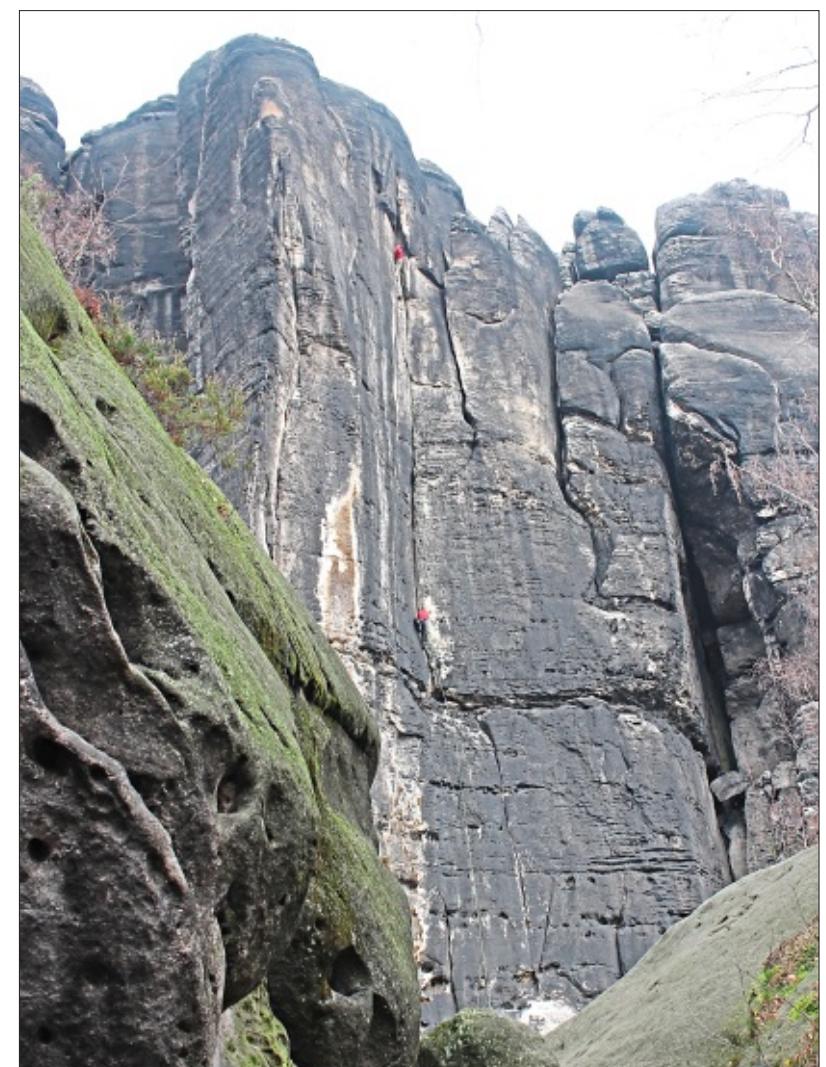
– Fotos: Häusler



Für innerliche Wärme sorgt der spanische Likör. „Damit sollte man nicht sparen“, sagt Wanderexpertin Gundula Strohbach, während sie den Glühwein auf Weißwein- und Orangensaftbasis unter dem Felsdach kocht.



Bekannt als „Bionier“: der Unternehmer Sven-Erik Hitzer.



Muskelkraft ist bei den erfahrenen Kletterern gefragt, die den Falkenstein erklimmen.



Der zentral gelegene Erholungs- und Kneippkurort Bad Schandau am Nationalpark gehört zu den ältesten Urlaubsorten in der Sächsischen Schweiz. Einst markierte es die Grenze zu Tschechien, heute ist es bekannt als „Bio-Refugium“. Nicht nur die politischen Einflüsse, auch Hochwasserereignisse prägen die Ortschaft bis heute. Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist der einzige in Sachsen und schützt seit 1990 einen vergleichsweise naturnahen Ausschnitt des rechtselbischen Elbsandsteingebirges.

ANREISEN

Das Elbsandsteingebirge, etwa 30 Kilometer von Dresden und 150 Kilometer von Prag entfernt, ist zum Beispiel von Passau aus sowohl mit dem Zug mit mehrmaligem Umstieg als auch mit dem Auto erreichbar – entweder über deutsche oder tschechische Straßen. Die meisten Verkehrsbetriebe der Region gehören zum Verkehrsverbund Oberelbe. Ein Ticket gilt für nahezu alle Nahverkehrsmittel.

ÜBERNACHTEN

Direkt an der Elbe im Dorf Schmilka liegt das Bio-Hotel Helvetia (vier Sterne). Es überrascht mit Zimmern in verschiedenen Stilrichtungen: Safari, Japan und Co. Weitaus spartanischer nächtigen Kletterer, denen es gestattet ist, unter Felsvorsprüngen zu schlafen. Der Sachse spricht von „Boofen“.

www.schmilka.de
www.saechsische-schweiz.de

und Gaststättengewerbe bleibe ihm aber nichts anderes übrig. Der Träger mehrerer Tourismuspreise und offensichtliche Gewinner der Wende wird ange-sichts seiner Macherqualitäten von vielen bewundert. Doch es gibt auch die andere Seite. Ob aus Spaß oder aus Neid: Man trifft in der Umgebung auch Menschen, die Hitzer als Kraken bezeichnen, der überall seine Arme im Spiel habe.

Macherqualitäten beweist auch Uwe Henkenjohann. Über 400 ungleiche Stufen wandern die Gäste hoch zu seiner Berghütte auf dem Papststein. Während die Meißener Kacheln des Holzofens gleichmäßig die Baude – so hießen in der Gegend ursprünglich die Schutzhütten für Viehhirten und Waldarbeiter – auf Wohnzimmertemperatur wärmen, flackert unter dem Käsefonduetopf ein zartes Flämmchen. Auch hier trifft man auf Servicepersonal aus Tschechien, das wohl dank der Grenznähe gut Deutsch spricht und einem sogar den vergessenen Geldbeutel nach der Nachschicht ins Hotel bringt.

Wo DDR-Jugendliche ihre Freizeit verbrachten

So einen gemütlichen Abend haben sich die Wanderer, die tagsüber das Elbsandsteingebirge erkunden, auch verdient. Unter Kletterern ist das Mittelgebirge, das sich über Sachsen und Böh-

men erstreckt, bestens bekannt. Viele, die in der DDR aufgewachsen sind, verbinden mit dem Großen Zschirnstein, der Bastei, den Tafelbergen und dem Felsentor Kuhstall Kindheits- und Jugend-Erinnerungen. Ein Stück Freiheit. Weit vor ihnen haben Maler wie Caspar David Friedrich (1774 bis 1840) die Region erkundet und sie bildlich festgehalten. Sie begründen auch den Namen Sächsische Schweiz. Heute gibt es dort den 112 Kilometer langen Malerweg.

Diesen werden wohl nur die wenigsten beschreiten, doch eine vierstündige Winterwanderung mit Glühweinpause unter einem Felsdach ist mit dem richtigen Schuhwerk und einer ordentlichen Grundfitness problemlos zu schaffen. Noch vor dem Ab-

marsch teilt Wanderexpertin Gundula Strohbach Zutaten und Zubehör unter den Teilnehmern auf: Weißwein, Orangensaft, Gewürze, Orangen, spanischer Likör mit Vanille-Geschmack, Gaskartuschen, Töpfe und Camping-Becher landen in den Rucksäcken. So wird das Wandern zum gemeinsamen Erlebnis.

Als touristisches Topziel in der Region gilt die Bastei mit der gleichnamigen, 76,5 Meter langen Brücke. Über diese gelangen die Besucher zur Ruine der Felsenburg Neurathen und erfreuen sich über die Aussicht gen Festung Königstein, die seit 800 Jahren besteht – wie die Veste Oberhaus in Passau. Es gibt verschiedene Führungen in den Wintermonaten.

Zum Beispiel die 60-minütige Tour „Festung kompakt“ von 8. bis 23. Februar, jeweils um 8 und um 14 Uhr. Dabei sehen die Besucher den 152,5 Meter tiefen Riesenfasskeller mit einer modernen Nachbildung des historischen Riesenweinfasses und die Friedrichsburg mit dem legendären „Tischlein deck dich“. Die Speisen, die dem einstigen Adel aufgetischt wurden, entsprachen gewiss den heutigen Bio-Standards.

Redakteur Christoph Häusler recherchierte mit Unterstützung des Tourismusverbandes des Sächsische Schweiz.

AUDI FIS Ski Weltcup Hinterstoder 2020
29. Februar Super-G
01. März Alpine Kombination

Infos und Tickets: www.skiaustriaticket.at

AUDI FIS Ski World Cup
AUSTRIA

HINTERSTODER

UNIGA **ENERGIE AG** **KRONEN Zeitung** **GÖSSER** **A1** **PRADA** **HARGASSNER**
Sporthotel Pyhrn-Priel **ORF WIE WIR** **LONGINES** **Pyhrn-Priel** **oeko**

AUDI FIS Skiweltcup Hinterstoder 2020 Ein perfektes Packerl fürs sportliche Weihnachtsfest



Alle Jahre wieder – das gilt zwar nicht für den Alpinen Skiweltcup im Oberösterreichischen Hinterstoder, dass am 24. Dezember in unseren Häusern aber die Christbaumkerzen brennen und das Weihnachtsfest begangen wird, hängt von keinem Rennkalender ab. Vor vier Jahren war der Alpine Skiweltcup zuletzt in Hinterstoder zu Gast. Ab 29. Februar und 1. März 2020 übernehmen zum zehnten Mal die Bewohner der Hannes Trinkl Weltcupstrecke das Kommando in der Urlaubsregion Pyhrn-Priel. Hinterstoder erwartet ein Großaufgebot an interna-

tionalen und heimischen Weltcupstars rund um Weltmeister Hannes Reichelt und Olympiasieger Matthias Mayer. Auch die amtierenden Weltmeister im Super-G, Dominik Paris (ITA) und Alexis Pinturault (FRA) in der Alpinen Kombination, werden in Hinterstoder am Start stehen.

Mit dem heimischen Publikumsma-gnet und Liebling der Oberösterreichischen Fans, Vincent Kriechmayr, freut sich Hinterstoder auf ein Skivolksfest mit stimmungsvollen Siegerehrungen und musikaligen Weltcupparties. Ein Sportfest, das mit seinem reichhaltigen Show- und

se mit dem Auto bevorzugt, parkt auf einer der großen Weltcupparkflächen und lässt sich bequem per Bus-Shuttle nach Hinterstoder bringen. Der Weltcuport und die Urlaubsregion Pyhrn-Priel freuen sich auf begeisterte Skifans und ein Sportspektakel für die gesamte Familie.

Informationen und Tickets:
Alle Details zum Ski-Weltcup-Wochenende gibt es auf www.weltcup.at. Tickets: www.skiaustriaticket.at. Hotel: www.urlaubsregion-pyhrn-priel.at

#HeartAberHertzlich



REISE-EMPFEHLUNG DER WOCHE

Reif für die Insel(n)?... Erlebnisreicher Urlaub in traumhafter Landschaft mit Smyril Line nach Island und Färöer Inseln



Für Reisende, die das besondere Urlauberleben suchen. Eine Seereise mit MS Norröna, Entspannung und Erholung im Kreuzfahrtambiente. Die Färöer Inseln, die plötzlich aus dem Meer auftauchen, bunte Siedlungen und faszinierende Landschaften geprägt vom Meer. Island, unvergleichliche Natur und eisige Gletscher, Wasserfälle und schwarze Strände, Vulkane und das pulsierende Leben in Reykjavík.

Mit eigenem Fahrzeug sind die Möglichkeiten fast unbegrenzt, auf eigene Faust oder als vorgebuchte Reise.

MIT DEM EIGENEN AUTO IN NUR 48 STUNDEN DIREKT NACH ISLAND

ab € 535,- pro Pers. - hin und zurück - bei Buchung von 2 Pers. in 2-Bett-Innenkabine inkl. PKW

Info & Buchung
Smyril Line • Tel. 0431- 20 08 86
info@smyrilline.de • www.smyrilline.de